

Inhaltsverzeichnis

Horst Rumpf	
Wahrnehmungsstörungen	11
Über Ängste und Phantasien bei der Annäherung an Dritte Welt	11
A. Hauptprobleme und neue Ansätze. Theorie der entwick- lungspolitischen Erwachsenenbildung	23
Marianne Gronemeyer	
Sachzwang und neue Lebensqualität- Kardinalprobleme kommender Erwachsenenbildung	24
Zur Sozialpsychologie der Wachstumsgesellschaft	
I. Wachstumspolitik contra Mündigkeitsforderung	25
II. Politische contra berufliche Erwachsenenbildung	32
III. Freiwilligkeit in der Landschaft depravierter Bedürfnisse	38
IV. Lernen durch Handeln	47
Hans-Eckehard Bahr	
Die Zukunft der Ungleichheit	57
I. <i>Entwicklungstheorien</i>	59
1. Ökonomisch-politische Entwicklungsstrategien	59
2. Sozialpsychologisch-pädagogische Entwicklungs- strategien	63
3. Alphabetisierung: Elemente pädagogischer Überwindung von Unterentwicklung (Illich, Freire)	65
II. <i>Entwicklung der reichen Gesellschaft</i>	68
Bedingungen entwicklungspolitischer Erwachsenen- bildung	
1. Fällig ist: Ein Lernen in den Konfliktfeldern der Ersten Welt als Voraussetzung einer Sensitivierung für die Dritte Welt	68

2. Lehren von oben und außen – Lernen an sich selbst. Der Aberglaube an die motivierende Wirkung politischer Aufklärung	69
3. Alternative Lebensformen in der Ersten Welt – Vorwegrealisierungen einer neuen, nicht ausbeuterischen Gesellschaft – auch in der Dritten Welt	71
III. Kampf gegen Ungerechtigkeit oder Engagement für gerechte Verhältnisse?	74
1. Motivationstheoretische Alternativen im Lernbereich Dritte Welt	74
2. Ideologiekritischer oder innovationsorientierter Ansatz?	78
3. Die unbefragte Vorrangigkeit kognitiver Lernziele	80
4. Empathie statt kritische Einsicht?	81

Reimer Gronemeyer

Drei Lernschritte auf dem Weg zur weltinnenpolitischen Sensibilisierung	84
I. Das Desinteresse ist geläufig	84
II. Aber wie?	85
III. Modernisierungstheorien: Wohlstand für alle?	86
IV. Abhängigkeit: strukturelle Gewalt und die Überredung zur Solidarität	87
1. Man muß es nur oft genug sagen: Apelle	88
2. Man muß es den Leuten nahebringen: Aktionen	89
3. Die Lage der Adressaten berücksichtigen: Sensibilisierungsmodelle	90
V. Autozentrierte Entwicklung? Befreiung vom Aufklärungszwang	92

Heinrich Dauber

Schulmisere und Erwachsenenbildung – Argumente für eine Entschulung des Lernens	96
I. Die Organisation schulischen Lernens	99
II. Trends einer expansiven Erwachsenenbildung – Verlängerung und Ausweitung schulischen Lernens?	103
III. Langfristige Folgen einer Verschulung des Lernens – Kriterien und Ziele, Voraussetzungen und Bedingungen selbstbestimmten Lernens	106

Edith Gerth

**Entwicklungspolitisches Bewußtsein in der Bundesrepublik:
Umfrageergebnisse**

I.	<i>Einführung in die Untersuchung</i>	119
1.	Zum Ziel der Untersuchung	119
2.	Erhebungsmodus	121
3.	Das Sample	122
II.	<i>Darstellung der Untersuchungsergebnisse</i>	124
1.	Politisches Interesse und Parteipräferenzen	124
2.	Interesse an der Entwicklungspolitik, Informationsquellen und Informationswünsche	125
3.	Allgemeine Kenntnisse über Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik	126
4.	Einstellungen und Meinungen zur Entwicklungshilfe	128
5.	Einstellungen und Kontaktbereitschaft gegenüber Bewohnern der Entwicklungsländer	133
6.	Alternative Wehrdienst oder Entwicklungsdienst	135
7.	Einschätzung der kirchlichen Entwicklungshilfe	136
8.	Persönliches Engagement und Handlungsbereitschaft	136
9.	Krisenbewußtsein	138
10.	Zukunftsprognosen	139
III.	<i>Anhang: Ausgewählte Tabellen</i>	142

B.	Modelle für die Lernfelder: Volkshochschule – Gewerkschaftliche Bildungsarbeit – Kirchliche Erwachsenenbildung – Dritte-Welt-Gruppen – Massenmedien	153
-----------	--	-----

Karl Rössel

	Sie sollen ihre Lage erkennen, aber nicht ändern	154
	So plante eine Volkshochschule Erwachsenenbildung mal anders: Stadtteilarbeit mit Mietern, Eltern und Hausfrauen	
I.	Zurück in den Kohlenstollen? Interview mit Walter Emmerich, stellvertr. Leiter der Dortmunder Volkshochschule	161

Reinhard Nagel

II.	Eine Mieteraktion – Ein Mißverständnis – Ein Rausschmiß	163
-----	---	-----

Edda Janssen/Anke Wolf-Graaf

III.	„Abgelegt wie ein Paar alte Socken“	168
------	-------------------------------------	-----

Autorenkollektiv, verantwortlich: Irmhild Kettschau

IV. Kein Spielplatz für Kinder, kein Haus für die Jugendlichen	173
--	-----

Gerhard Breidenstein

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Rahmen der Gewerkschaften	177
---	------------

I. Didaktische Überlegungen	177
II. Methodische Hinweise	178
III. Praktische Erfahrungen	182
IV. Kritischer Ausblick	183

Erhard Meueler

„Unterentwicklung / Entwicklung“ als Lernbereich kirchlicher Erwachsenenbildung	185
--	------------

I. Didaktische und methodische Probleme	185
II. Nairobi 1975	191
III. Praktische Versuche	194

Hans-Jürgen Benedict

Erwachsenenbildung als Nebenprodukt?	198
Entwicklungspolitische Sensibilisierung durch Dritte-Welt-Gruppen	

I. Wer engagiert sich in Dritte-Welt-Gruppen und warum?	198
II. Zum Beispiel: Die Öffentlichkeitsarbeit des BMZ	200
III. Gegen wen, für was, mit welchen Mitteln? – Die Arbeit der Dritte Welt-Gruppen.	202
IV. Ausblick: Kooperation mit Institutionen der Erwachsenenbildung	211

Klaus Bodemer

Kommunikation mit der Dritten Welt durch aktive Medienanalyse – Der entwicklungspolitische Film in der politischen Bildungsarbeit	214
--	------------

I. Einleitende Bemerkungen zur Begrenztheit und Abstraktheit öffentlicher Kommunikation durch Massenmedien	214
II. Dimensionen der didaktischen Verwendung von Medien	216
III. Medienanalyse als Kommunikationsprozeß	218

IV. Rahmenbedingungen entwicklungspolitischer Medienarbeit	222
V. Inhaltliche Fragestellungen an das Arbeitsmittel ‚entwicklungspolitischer Film‘ (Analyse und Bewertung)	232
VI. Annotierte Filmliste	236
VII. Adressen	243

Dieter Baacke

Dritte Welt, Medien und die Erwachsenenbildung	247
Einige Anmerkungen zu einem komplexen Beziehungsfeld	
I. Medien und die unterschiedlichen Wirklichkeiten	250
II. Medien als Vehikel produktiver Irritation	254
III. Medien als Instrumente der Aufklärung	255
IV. Elemente einer Strategie	259
Verzeichnis der Autoren	264